

Gemeindebrief

Evangelisches Leben in der Hallertau



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg · Ausgabe 219 · Mai/Juni/Juli 2021

Gemeindeleben in seltsamen Zeiten



Liebe Gemeindeglieder,

was soll man in diesen Zeiten groß schreiben, wenn es darum geht, wie das Gemeindeleben in den nächsten Monaten aussehen soll? Es sieht so aus, wie in den letzten Monaten auch: es bleibt unsicher und Planungen bewegen sich eher im Bereich „Eigentlich würde ich mir wünschen, dass...“, als dass sie konkrete Form annehmen können und eine Realisierung wahrscheinlich erscheint. Darum bleibt der Gemeindebrief bei diesem Themenbereich etwas dünn.

Schauen Sie einfach immer wieder auf unsere website www.mainburg-evangelisch.de. Dort finden Sie In-

formationen, wer z.B. den Gottesdienst gestaltet und ob – und darum bemühen wir uns – besondere Musik zu hören sein wird. Es lohnt sich, einmal in der Brandhalle vorbeizuschauen und zu erleben, wie dort Gottesdienste gefeiert werden können.

Die verschiedenen Rückblicke in diesem Heft (ab Seite 6) geben auch dazu einen Einblick.

Neues oder Weiterführendes zum Neubau finden Sie auf Seite 13 und fest im Blick bleibt die „Israelreise für junge Erwachsene“ (Seite 8).

Ihr Pfarrer Frank Möwes



Liebe Leserin, lieber Leser,

als ich diese Zeilen schreibe,
ist Osterzeit.

Die Natur beginnt zu blühen.
Aber die Menschen sollen daheim
bleiben. Das zweite Frühjahr in der
Pandemie.

Das Wort Hoffnung wird strapaziert.
Und trotzdem ist es eines der wich-
tigsten Gedanken: Die Hoffnung
nicht zu verlieren.

Im Grunde genommen ist es anders
herum: Die Osterhoffnung trägt uns.
Wir brauchen den weiten Blick des
Auferstandenen, der sagt:
„In der Welt habt ihr Angst. Aber
seid getrost: ich habe die Welt über-
wunden!“

Überwunden,
was uns sorgenvoll in die nächsten
Wochen und Monate blicken lässt.

Überwunden,
was uns trennt und auf Abstand
hält.

Überwunden,
was uns krank macht und
Schmerzen bereitet.

Überwunden,
was uns hoffnungslos zurücklässt.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in
Händen halten, ist Pfingsten nicht
mehr weit.

Nach dem Hoffnungsfest Ostern
feiern wir bald das Mutfest:
Dass wir mutig werden,
der Hoffnung zu trauen
und wir sagen können: Sie trägt.
In allem, was kommt.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes

Unsere Gottesdienste finden jeden Sonntag
um 9.30 Uhr in der Brandhalle statt.



Im Mai gibt es zwei Besonderheiten:

- wenn es möglich ist: **Himmelfahrt** auf St. Anton um 10.30 Uhr
- Gottesdienstwechsel in den Pfingstferien:
Sonntag, 30. Mai, Au kommt nach Mainburg zum Gottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes

Sonntag, 6. Juni, Mainburg fährt nach Au zum Gottesdienst mit Pfarrerin Sophie Schuster. Beginn in Au ist um 10 Uhr, Abfahrt Mainburg 9.30 Uhr an der Brandhalle. Wir bilden, wenn möglich, Fahrgemeinschaften soweit es die Corona-Bestimmungen zulassen.

Bitte beachten Sie immer unsere website: www.mainburg-evangelisch.de



Der Bayerische Rundfunk überträgt dazu für Sie den Gottesdienst
exklusiv live am 24. Mai 2021, um 10 Uhr im BR Fernsehen
und im Hörfunk auf Bayern 1. Feiern Sie mit!

Gehörlose finden zeitgleich ihren Livestream mit Gebärdendolmetscherin
auf [YouTube@bayernevang](https://www.youtube.com/@bayernevang)

Konfirmation in schwierigen Zeiten

Alle Konfirmationen finden im Garten der Erlösergemeinde statt. Bei Regen entweder in der Brandhalle oder in kleinen Gruppen in der Erlöserkirche. Ja, es ist tatsächlich so, dass der frühere Jahrgang später konfirmiert wird!

Für alle Termine und Orte gilt noch: Änderungen vorbehalten.

Jahrgang 2020-2021

Samstag, 26. Juni, 10.30 Uhr

Leon Kus, Alexander Boca,
David Brauner, Neele Schulze,
Leon Höfter, Sara Pokos

Sonntag, 27. Juni, 10.30 Uhr

Samira Gliffe, Leon Alischer,
Valentin Alischer

Jahrgang 2019-2020

Sonntag, 18. Juli, 10 Uhr

Raphael Bauer, Luca Graef,
Leon Heilmann, Jakob Rank,
Jesse Schnitter, Leo Schnittger
Lea Zimmermann

Sonntag, 25. Juli, 10 Uhr

Julian Günter, Mirco Hanisch,
Sarah Laible, Samuel Lutter,
Tobias Weber, Remus Würfl



Dein Geist in unseren Herzen,
deine Gedanken in unseren Köpfen,
deine Sprache auf unseren Lippen,
deine Liebe in unseren Händen:
Lass Pfingsten werden,
guter Gott, erfülle und bewege uns
und steck uns an
mit Leben.

Tina Willms

aus den Kirchenbüchern

Kirchlich bestattet wurden im Zeitraum von Januar bis März 2021

Herr Rainer Weger, 61 Jahre, Volkenschwand, in Volkenschwand

Herr Bartolomäus Gigl, 55 Jahre, Mainburg, in Abensberg

Herr Friedrich Tripps, 92 Jahre, Mainburg, in Mainburg

Frau Christa Hippel, 82 Jahre, Elsendorf, in Neustadt/Do (Waldfriedhof)

Frau Ingeborg Sperling, 97 Jahre, Elsendorf, in Kainsbach

Herrn Lutz Wagner, 56 Jahre, Mainburg, in Mainburg

Corona hat uns noch fest im Griff

Bevor wir wieder Präsenzgottesdienst anbieten konnten, gab es noch einige Video-Gottesdienste über die wir hier berichten möchten.



Zum ersten der Jugendgottesdienst am Faschingssonntag (14. Feb.). Die Evangelische Jugend Mainburg und Ingolstadt gestaltete zusammen mit Pfarrer Frank Möwes und der Off-



road-Band online den Gottesdienst „Meine Masken“ zum Faschingssonntag. Außerdem haben viele Jugendliche und Erwachsene uns ihre Masken-Bilder geschickt. Diakon Sebas-



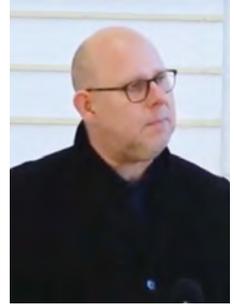
tian Schäfer vom Kirchraum Ingolstadt hat alle Puzzelteile zu einem tollen Projekt zusammengesetzt. Kann immer noch angeschaut werden <https://youtu.be/wdaVd70nvxM> oder <https://fb.watch/3EGAIW7EC6/>



Am 1. Sonntag in der Passionszeit (Invokavit) stellte Pfrin. Cornelia Egg-Möwes die Frage: Wer ist dieser Judas Iskariot? Haben wir unser Urteil schon gefällt über einen, der alles gibt und doch scheitert? Der Sonntag

Invokavit hält uns mit der tragischen Figur des Jüngers aus Keriot auch einen Spiegel vor.

Piano & Gesang: Janina Zimmermann; Sprechrollen: Maike Schiller, Georg Harrieder, Frank Möwes



Pfrin. Sophie Schuster aus Au/Hall. hielt den Gottesdienst am 28. Feb. Gemeinsam mit Christinnen und Christen überall auf der Welt fragen wir: Worauf bauen wir? Was trägt, wenn alles ins Wanken gerät? Der Blick geht 2021 zum Weltgebetstag zu den Menschen im Inselstaat Vanuatu im Pazifik. Musikalische Begleitung Alina Pisleaga.

Sonntag, Okuli, 7. März.

Augen seien das Tor zur Seele, sagt man. Mit den Augen sehen wir andere Menschen, betrachten wir die Welt und manchmal spiegelt sich in ihnen auch unsere innerliche Befindlichkeit.



Pfr. Frank Möwes schaute durch die Brille des christlichen Glaubens auf die Welt. Dieser vorerst letzte Online-Gottesdienst kam noch einmal aus der Erlöserkirche, an der Orgel spielte Burkhard Schott.

Übrigens: alle online-Gottesdienste sind auf mainburg-evangelisch.de nochmal anzusehen.

Israel für junge Erwachsene zwischen 17 und 26 Jahren

Montag, 30. August, bis Sonntag, 5. September

Fahrrad-Tour – Strandleben – Rafting-Tour – Gespräche mit jungen
Erwachsenen aus Israel – Sightseeing im „Heiligen Land“



Klagemauer



Judäische Wüste

In der Woche vor Ostern bekam Pfarrer Frank Möwes aus erster Hand Informationen zur Corona-Entwicklung in Israel!

Auch wenn dort im Moment noch nichts zu 100% sicher ist, soviel wurde deutlich:

- Durch eine gelungene und schnelle Impfkampagne, mit vielen kreativen Ideen, ist das Land in den nächsten Wochen mit Impfungen durch und es beginnt langsam wieder ein gesellschaftliches Leben.
- Es ist eher unwahrscheinlich, dass Israel weiterhin die Grenzen geschlossen halten wird, denn das „Heilige Land“ ist auf den Tourismus angewiesen. Vermutlich werden dann nicht nur Geimpfte ins Land gelassen, sondern auch alle anderen, allerdings mit einer engmaschigen Teststrategie.

ALSO: die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass wir Anfang September die Reise antreten können!

Wie wäre es dann, einmal mit dem Fahrrad durch die lebendige Metro-pole Tel Aviv zu fahren und danach am Strand zu liegen und zu baden,

nicht nur im Toten Meer? Und wie wäre es, den Jordan, anders als bei Studienreisen üblich, zu erleben, nämlich mit einer abwechslungsreichen Rafting-Tour? Na dann los! **Dann seid ihr / sind Sie bei uns richtig!**

Bei allen Unternehmungen wird die **aktuelle politische und religiöse Situation** in Israel und im nahen Osten eine wichtige Rolle spielen, so oft wie möglich verbunden mit Gesprächen mit jungen Erwachsenen. Wir werden in die Geschichte im „Yitzhak Rabin Center for Middle East Studies“ eintauchen, einen Kibbutz besuchen und wir werden in „Yad Vashem“ mit der Tragödie des Holocaust konfrontiert.

Natürlich besuchen wir auch wichtige **biblische Stätten**, wie den See Genezareth und den Berg der Seligpreisungen, in Jerusalem den Ölberg, die Klagemauer und die Grabeskirche sowie die Geburtskirche in Bethlehem.

Wir fliegen von und nach **München**. Untergebracht sind wir in guten **Mittelklassehotels** in Doppelzimmern (Einzelzimmer mit Zuschlag). Eine Übernachtung in Jugendherbergen mit Mehrbettzimmern haben wir geprüft und dies bringt tatsächlich keinen nennenswerten finanziellen Vorteil.

Wer mehr Infos haben möchte, kann sich die detaillierte Reise von Pfarrer Möwes zuschicken lassen:

frank.moewes@elkb.de



See Genezareth



Yad Vashem



Tel Aviv

Trotz Corona wieder Präsenzgottesdienste

U nser neuer provisorischer Gottesdienstraum „Die Brandhalle“ hat ihre Feuertaufe bestanden und wird von den Gemeindegliedern gerne angenommen. Unter strengen Hygieneregeln und großzügig weit gestellter Bestuhlung haben seit dem 14. März, Lätare, wieder regelmäßig Gottesdienste stattgefunden. Die wechselnden musikalischen Besetzungen machten jeden Gottesdienst zu einem Erlebnis, die Bibelworte und Predigten gaben Kraft und Mut für die Woche in diesen schwierigen Zeiten. Gleich an Lätare spielte ein Quartett von MAI Blech. Alina Pisleaga, Janina Zimmermann und Burkhard

Schott wechselten sich an den folgenden Sonntagen am Klavier ab. Janina sang für die Gemeinde die Lieder, begleitet von Regina Gehde. Ein ganz besonderes Lied war z.B. am Pamsontag das norwegische Pilgerlied „Wenn deine Engel mich begleiten“. Am Sonntag Judika spielte Katharina Schweigard auf der Querflöte und der Gründonnerstag-Abendgottesdienst wurde von Mitgliedern des Hallertauer Kammerorchesters mitgestaltet. Hier ging die Spannweite der Stücke von Heinrich Schütz, William Byrd, Bob Chilcott, Gerhard Boesl bis zum Abendsegen von Englbert Humperdinck.



Lätare: der erste gut besuchte Gottesdienst nach dem Lockdown in der „Brandhalle“.



Judika: Musikalische Begleitung von Katharina Schweigard (Querflöte) und Alina Pisleaga.



Palmarum: Regina Gehde (Gesang) und Janina Zimmermann begleiteten am Palmsonntag.



Gründonnerstag: Mit eindrucksvollen Worten von Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und der wunderschönen Musik des Ensembles des Hallertauer Kammerorchesters wurde die Gemeinde auf die Passion Jesu und das kommende Osterfest eingestimmt.

Festlicher Ostergottesdienst auf dem Friedhof



Es war ein wunderschöner Ostermorgen, als sich die Gemeinde auf dem Friedhof zum Gottesdienst versammelte. Pfarrerin Cornelia Eggmöwes sprach bei ihrer Begrüßung die Hoffnungsworte des Propheten Jesaja: „Gott wird den Tod verschlingen. Und er wird die Tränen abwischen von allen Gesichtern. Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften.“ In ihrer Ansprache machte sie sich Gedanken über die Auferstehung und die Hoffnung, „...denn Hoffnung ist bereits ein Teil der Auferstehung“. „MAI Blech“, geleitet von Pfr. Frank Möwes, spielte mit Freude die österlichen Lieder und den Osterchoral „Christ ist erstanden“.



Neubau „Haus der Begegnung – IKIB“

Immer wieder werden wir darauf angesprochen, was denn diese Abkürzung „IKIB“ bedeuten würde.

Kurz gesagt: damit wird zusammengefasst, was in den letzten Jahren und Jahrzehnten in der Mainburger Kirchengemeinde eine Rolle gespielt hat, zukünftig verstärkt eine Rolle spielen soll und die Mainburger Lebensverhältnisse mit aufgreifen wird. „IK“ steht für Interkulturelles, das weitere „I“ für Interreligiosität und – das ist sicherlich der neueste Aspekt – für „Inklusion“. „B“ bedeutet Begegnungszentrum.

Zum Thema „Inklusion“ hat sich ein Ausschuss des Kirchenvorstands unter der Leitung von Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes in den letzten Monaten seine Gedanken gemacht und ein Leitbild entwickelt, das wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen möchten:

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Mainburg versteht sich als offene Gemeinde, die allen Menschen eine geistige und emotionale Heimat bietet – unabhängig von Religion, Kultur und der vielen in Mainburg beheimateten Nationalitäten. Sie lädt in vielfältiger Weise zu ihren Angeboten ein und geht auf Menschen zu.



Mit unserem christlichen Selbstverständnis wollen wir uns in Zukunft noch stärker auch für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am öffentlichen und kirchlichen Leben engagieren.

Beim Neubau des Gemeindehauses als „Haus der Begegnung – IKIB“ ist Barrierefreiheit für uns selbstverständlich. Die neuen Räumlichkeiten ermöglichen und erleichtern den Zugang zu Angeboten vor Ort. Wir sind uns der Barrieren in Köpfen und Herzen bewusst. Die interkulturelle Begegnungsstätte soll Menschen zu inklusiven Begegnungen anregen. Vielfältige Angebote werden Raum für Austausch und Miteinander bieten. Unser Haus soll offen sein für alle Menschen und bereits vorhandene Netzwerke integrieren.

Wie gefällt Ihnen dieses Leitbild? Haben Sie Ergänzungen oder Ideen dazu? Oder möchten Sie sich, wenn das Haus dann steht, dafür engagieren? Schreiben Sie uns: cornelia.egg-mowes@elkb.de

Mai

Heinz Blendinger, 83 Jahre
Ute Unkel, 80 Jahre
Berta Pfeil, 81 Jahre
Dieter Niemitz, 79 Jahre
Liselotte Kriwaczek, 73 Jahre
Helga Freiherr-Imeri, 74 Jahre
Peter Trosien, 72 Jahre
Uwe Delfs, 71 Jahre
Heinz Frommelt, 71 Jahre
Ruth Stegerer, 87 Jahre
Heinrich Hallen, 83 Jahre
Rainer Riedel, 81 Jahre
Evamaria Di Domenico, 77 Jahre
Helga Köhler, 77 Jahre
Christa Schwamberger, 74 Jahre
Werner Zander, 71 Jahre
Eva Löhlein, 70 Jahre
Ingrid Groß, 89 Jahre
Helga Laaß, 85 Jahre
Sieglinde Maushammer, 72 Jahre
Renate Schief, 78 Jahre
Brigitte Lukas, 87 Jahre

Juni

Sigrid Danzig, 78 Jahre
Brigitta Filser, 85 Jahre
Ilona Wagner, 73 Jahre
Gerda Winkler, 95 Jahre
Aurelia Mies, 72 Jahre
Harriet Schneeberger, 75 Jahre
Brigitte Berg, 71 Jahre
Siegfried Fertl, 75 Jahre
Marlies Lukasser, 74 Jahre
Heidemarie Langer, 73 Jahre
Hannelore Kirzinger, 93 Jahre
Marlies Knepe, 77 Jahre
Brigitte Kolbeck, 72 Jahre
Ursula Benoist, 77 Jahre
Artur Schenk, 86 Jahre
Dietrich Eberhagen, 83 Jahre

Lothar Lichel, 75 Jahre
Hertha Zimbelmann, 90 Jahre
Brigitte Zenker, 83 Jahre
Gertraud Sommersdorfer, 89 Jahre
Fritz Massier, 85 Jahre
Margot Müller, 73 Jahre
Herbert Braun, 81 Jahre
Klaus Reitemeier, 79 Jahre
Walter Reimer, 91 Jahre
Helga Huber, 77 Jahre

Juli

Ernst-Günter Hommel, 71 Jahre
Annegrete Kettner, 70 Jahre
Werner Weger, 71 Jahre
Frieda Zierer, 71 Jahre
Wiltrud Huber, 78 Jahre
Annemarie Pfeiffer, 71 Jahre
Kurt Chmielewski, 83 Jahre
Reinhold Schütt, 78 Jahre
Jürgen Sadnik, 76 Jahre
Rosa Rittmüller, 82 Jahre
Lilia Gottfried, 86 Jahre
Hans-Ulrich Michel, 70 Jahre
Edith Loj, 86 Jahre
Renate Süß, 74 Jahre
Anton Loj, 92 Jahre
Eckhart Gerullis, 71 Jahre
Günter Kohler, 75 Jahre
Martha Weber, 75 Jahre
Else Lengfelder, 87 Jahre
Renate Oswald, 81 Jahre
Günther Hoffmann, 79 Jahre
Dr. Klaus-Günther Gewehr, 76 Jahre
Günter Kiefer, 72 Jahre
Juliana Hallen, 84 Jahre
Walter Massier, 78 Jahre
Reinhart Schmidt, 75 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!

„1+1“ macht weiter!

Puh, sind das schwere Zeiten – stöhnt der Maulwurf als er nach der Buddelei wieder an der Oberfläche landete. Mit diesem Seufzer ist der kleine Freund aber nicht alleine. Vieles funktioniert nicht mehr wie gewohnt und manches ist aus den Fugen geraten. Das betrifft die privaten Kontakte, die Schule, die Freizeit und natürlich auch die Arbeitswelt. Kurzarbeit, Schließungen, Auftragsrückgänge, da geht es den von „1+1“ geförderten Einrichtungen nicht anders als Handwerkern und Betrieben. Unsere Projekte und Einrichtungen lassen aber trotz der schweren Zeiten die Menschen nicht alleine und versuchen mit viel Initiative und Kreativität die Durststrecke zu überwinden.

Mir ist wichtig in schweren Zeiten immer wieder nach dem zu suchen was geht. Unsere sozial Beschäftigten in vielen persönlichen Krisen erinnern und ermutigen uns dazu. In unsicheren Zeiten braucht es Engagement für sichere Perspektiven; Beschäftigungsförderung ist so eine Struktur.

Wolfgang Grose, Leiter Diakonie-Sozialkaufhaus Aschaffenburg

Die jungen Menschen bei uns zeigen immer wieder, wie verunsichert sie sind. Die sich immer wieder verändernden Regeln brauchen Einordnung. Arbeit und Ausbildung sind wichtige Stützen im Alltag. Dadurch geben wir den jungen Menschen Halt und Perspektive. Das alles geht



nicht online oder im Homeoffice. Es braucht den persönlichen Kontakt. Wir leben Gemeinschaft, auch in schwierigen Zeiten.

Anette Pappler, Leiterin der JuWe Langenaltheim

Die „Aktion 1+1“ unterstützt die Projekte in diesen ungewissen Zeiten. Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende! Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

Spendenkonto:
Evangelische Bank eG Kassel •
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
• BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarrer leitet Ihre Spende weiter!

Oder spenden Sie online unter www.1plus1.kda-bayern.de

Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg
Telefon 087 51/8101 30 · Fax 087 51/51 96
Erlöserkirche, Mitterweg 23

Pfrin. Cornelia Egg-Möwes
cornelia.egg-moewes@elkb.de

Pfr. Frank Möwes
frank.moewes@elkb.de

Sekretärin Sylvia Filary
sylvia.filary@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf folgendes Konto: Kreissparkasse Kelheim
IBAN DE11 7505 1565 0000 0062 47
BIC BYLADEM1KEH

Spenden ausschließlich für das neue Gemeindehaus bitte auf das Konto
IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45
BIC GENODEF1RHT

Besuchen Sie uns auf Facebook

oder auf der Website



Impressum

ViSdP: Pfr. Frank Möwes
Redaktion und Layout: Renate Niedermeier
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang August 2021. Redaktionsschluss: 30. Juni 2021

www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt.
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de